

# Deutsch-Japanische Gesellschaft Bonn e.V.

## 独日協会ボン

c/o Dierk Stuckenschmidt, Rostinger Str. 53, 53639 Königswinter

Tel.: (02244) 6182, Fax.: (02244) 915 600

Email: DYStuckenschmidt@rostinger-hof.de; djg-bonn@djg-bonn.de; Internet : www.djg-bonn.de

Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 3020715013

Rundbrief August 2001



Im Japanischen Garten (Foto Marianne Mönch)

Liebe Mitglieder und Freunde,

in Japan spricht man als höflicher Mensch erst einmal über **das Wetter**, und so würdige ich diesmal die rasch wieder vergangene Sommerhitze und die deutsch-japanischen Kontraste: die es da in der Regenzeit Japans sozusagen lausekalt sein ließen, aber jetzt für Kyoto 30 bis 40° C schaffen, und das noch auf Monate! Meine Frau und ich sehen abends um 19.25 Uhr über JSTV immer die **NHK-Kurznachrichten** von 2.00 Uhr nachts und fühlen uns wie in Japan. Diese Nachrichtensendung gehört zum japanischen NHK-Normalprogramm, das allerdings nur da unverschlüsselt über Satellit zu empfangen ist; daneben gibt es aber das englischsprachige Vollzeitprogramm „**NHK World**“ – aber das wußten Sie sicher schon längst. Soviel nur am Rande, zur Begrüßung.

Inzwischen hat **Herr Kiyoshi Koinuma** als neuer **Japanischer Generalkonsul** in Düsseldorf, begleitet von Herrn Vizekonsul Wataru Okuma, Bonn besucht, wo er bereits in den Achtziger Jahren an der Botschaft tätig gewesen war. Er war damals Mitglied unserer Gesellschaft, vielleicht erinnern Sie sich an ihn. Wie zu erwarten, war ein Hauptthema seiner Gespräche mit Oberbürgermeister Nimptsch (und auch mit Teilen unseres Vorstands bei einem kleinen Mittagessen) **der Japanische Garten** in der Rheinaue. Die kundigen Gruppenführungen durch Frau Mönch, Frau Miese und Herrn Roeder kamen zur Sprache und auch unsere jüngste Maleraktion zur Reinigung des Machiai-Wartehäuschens am Eingang, zu der ich in meinem Juni-Rundbrief aufgefordert hatte – leider zeigte sich bei einer kurzen gemeinsamen Besichtigung, daß unser Erfolg zeitlich begrenzt war. Junge Liebende hatten sich mit ihren Namen und Herzchen da wieder „verewigt“. Wir werden im Herbst, wenn die Saison der öffentlichen Feiern in der Rheinaue vorüber ist, wieder zum Pinsel greifen. Beim letzten Mal hat es trotz des Sisyphus-Charakters der Aktion Spaß gemacht. Wer mitmachen möchte, möge sich bitte melden.

Meine neulich gegebenen Hinweise auf die diversen Anime-Veranstaltungen außerhalb unserer Gesell

schaft entsprechen offenbar auch der Entwicklung in den Kreisen unserer jüngeren Mitglieder, die inden Treffen der jüngeren Generation, kurz **Seinenkai**, zusammenlaufen. Dort hat man deshalb erfreulicherweise eine Verdopplung der Termine beschlossen, wie Sie in der anschließenden Übersicht über die Veranstaltungen sehen können. Junge Japanerinnen und Japaner regen in ungezwungener Kneipenrunde die deutschen Sprachlehrlinge gern dazu an, ihre Japanischkenntnisse zu erproben. Aber nur deutsch zu plaudern ist auch völlig ok.

Mit dem japanischen Sprachelement in unserer Gesellschaft sollte es aber unabhängig von diesen geselligen Treffen auch noch weiter gehen. Ob es wohl gelingen könnte, einen kleinen **Japanischkurs** einzurichten? Welches deutsche oder japanische Mitglied wäre denn wohl bereit, sehr einfachen Japanischunterricht zu erteilen? Am liebsten natürlich kostenlos - oder aber eben preiswert in einem auf dem Verhandlungsweg mit den „Schülern“ auszuhandelnden Niveau. Es hat so etwas in früheren Jahren schon gegeben; warum sollte es nicht wieder möglich sein? Und Hadamitzkys Kanji-Appetithäppchen sind auch diesem Rundbrief wieder beigefügt.

Außerdem finden Sie die **Ankündigung eines neuen Japanbuchs**, das ich soeben mit großem Interesse (wenn auch nicht mit völliger Zustimmung) gelesen habe; der Bonner Jung-Journalist Finn Mayer-Kuckuk hat es geschrieben, den ich schon als Schüler kannte. Ich empfehle es Ihrer Aufmerksamkeit.

Vielen Dank, daß Sie der Idee einer Neuauflage unseres **Mitgliederverzeichnisses** ausnahmslos zugestimmt haben; es wird nun bis zum Herbst vorbereitet.

Nun einige Hinweise:

- Arte zeigt am Montag, dem 9.8.2010 um 22.40 Uhr den Film „**Naganos Kinderlieder**“. Der japanischstämmige amerikanische Dirigent Kent Nagano hat traditionelle japanische Kinderlieder gesammelt und stellt sie in einem großen Film vor.
- Ab dem 5.8. 2010 ist im Stern-Kino in Bonn der spanische Film „**Eine Karte der Klänge von Tokio**“ (mit Rinko Kikuchi, Sergio Lopez, R.: Isabel Coixet) zu sehen: die Liebe einer schönen Killerin und eines spanischen Weinhändlers vor der Kulisse der Klänge und schillernden Bilder der Hauptstadt Japans (er paßt wahrscheinlich zu Finn Mayer-Kuckucks Buch).
- Zum **AFS-Schüleraustausch mit Japan** im Sommer 2011 für 15- bis 17-Jährige sind Stipendien ausgeschrieben, Laufzeit ein halbes oder ganzes Schuljahr. Bewerbungsschluß ist der 1.9.2010. Auskunft: Sonja Wickel, AFS, Friedensallee 48, 22765 Hamburg; e-Mail: Sonja.Wickel@afs.org.
- Der „**New Japanese Language Proficiency Test**“ (in fünf Stufen) findet am 5.12.2010 in vier deutschen Prüfungszentren statt, für NRW in der VHS Düsseldorf. „Nur für 550“ Prüflinge ist dort Platz, Anmeldeformulare können vom 5.7. bis zum 30.9. angefordert werden: birgit.hohmeier@duesseldorf.de oder undine.roos@duesseldorf.de; Zulassung zum Test dann nach Posteingang!

- Die Kölner „People-Model Agentur Seven-sagency“ sucht Japaner/innen jedes Alters für **Foto-Shooting**, im Augenblick offenbar gerade im Auftrag eines Pharma-Unternehmens: agentur@sevens.tv (www.sevens.tv).
- Die Bonner Austauschorganisation „**Experiment** e.V.“ sucht dringend **Gastfamilien für zwei japanische Studentinnen** für zwei Wochen **ab 7. August**: zuständig ist Johanna König, Tel.: 0228-9572233, E-Mail: info@experiment-ev.de

**Unser eigenes Veranstaltungsprogramm** sieht im August zwei Treffen der jüngeren Mitglieder („Seinenkai“) und eines der „reiferen Jahrgänge“ („Jukunenkai“) vor. Dann folgt gleich zu Anfang September unser geselliger Jahresausflug, der ins nahe Siebengebirge führen soll. Wir wünschen uns rege Teilnahme! Bitte benutzen Sie das beigefügte Anmeldeblatt. Im Oktober freuen wir uns dann darauf, daß uns Herr Heinz-Dieter Reese vom Japanischen Kulturinstitut Köln am „Größten Fest aller Zeiten“, der Augenöffnungszeremonie des Todai-ji in Nara, teilnehmen läßt: unser Hauptbeitrag zum diesjährigen 1300-jährigen Jubiläum der ehemaligen Hauptstadt Japans.

Jetzt aber erst einmal alle guten Wünsche für den echten deutschen Sommer!

Mit besten Grüßen von meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand –

Ihr Dierk Stuckenschmidt

Ein kleiner Lesetipp für den August:

**Finn Mayer-Kuckuck: Tokio Total. Mein Leben als Langnese.** 219 S., Goldmann 2010.

Der Autor, den manche von uns noch als Bonner Jungen und Japanologiestudenten kennen, hat nun am Ende seiner dreijährigen Dienstzeit als Redakteur des *Handelsblatts* in Japan ein Buch geschrieben – wie man das so tut, wenn man eine so aufregende Zeit hinter sich hat. Inzwischen ist er in Peking. Seine Erinnerungen lesen sich leicht und spannend; er hat sie häufig in Dialoge mit japanischen Freunden verpackt und zudem in drei Erfahrungsschritte gegliedert: den seiner ersten Reise 15 Jahre zuvor mit all den Anfängerfehlern, die Studiererfahrungen an der Universität Fukui als DAAD-Stipendiat, und dann in die Beschreibung seines Lebens als privilegierter Ausländer in Tokyo. Diese Stadt lobt und tadelt er oft in einem Atemzug; wie ein großer Vergnügungspark kommt sie ihm vor. Was die Fakten angeht, folgt man ihm neugierig, denn so vieles hat sich da getan, seit man selbst zum letzten Mal da war. Ein wenig skeptisch wird man allerdings, wenn er den Leser auch bei den wenigen Kulturattraktionen, der er erwähnt, nur an die oberste Oberfläche führt, etwa beim Sumoturnier oder beim Neujahrsfest des größten Shinto-Schreins in Kawasaki, die doch für die meisten ihrer Millionen japanischen Besucher auch und gerade wegen ihrer historischen Tiefe existieren. Am Bild eines „Tokio Total“ vermißt man sozusagen den in Wirklichkeit sehr dominierenden Kaiserpalast und seine Wirkung auf die Stadt, auch das Erlebnis der vielen wunderbaren Museen, die das ganze Japan aufschlüsseln helfen. Aber das manchmal eigenartige Vergnügen, dort zu leben, das spürt man schon.

Dierk Stuckenschmidt

**Vorstand: Dierk Stuckenschmidt (1. Vorsitzender), Erhard Loeser (2. Vorsitzender), Dieter Born, Britta Freynhagen, Sybille Hardt, Peter Himmelstein, Kozo Kobayashi. Ehrevorsitzende: Marianne Mönch, Professor Dr. Peter Pantzer.**

## Sommerausflug ins Siebengebirge:

**Sonntag, 5. September 2010, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr.**

Keine langen Fahrzeiten brauchen wir Bonner, um unsere „Hausberge“ zu erreichen; es liegt uns bei diesem Ausflug auch in erster Linie daran, uns besser kennenzulernen. Wir erwarten japanische Gäste (vor allem aus Trier). Um uns allen die Teilnahme zu erleichtern, haben wir für die Fußgänger Busfahrten vorbereitet.

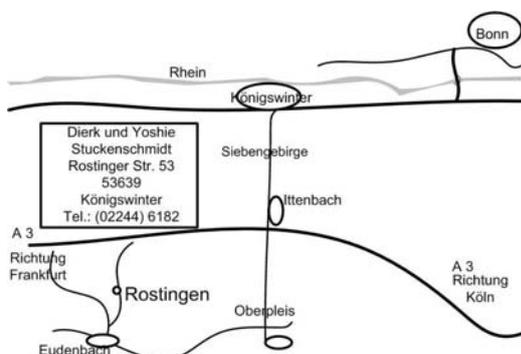
Vormittags geht es zuerst zur Talstation der Drachenfelsbahn in Königswinter und hinauf zur Drachenburg. Sie ist zur Zeit eine besondere Attraktion, weil ihre Renovierung Anfang Juli endlich abgeschlossen wurde. Heute kann man sie als eines der führenden Beispiele des romantisierenden Burgenbaus im 19. Jahrhundert (neben Neuschwanstein in Bayern und Stolzenfels weiter oben am Rhein) in seiner gründerzeitlichen Spätform bezeichnen. Der Bonner Hotelier Baron von Sarter hatte sie in den Jahren 1882 bis 1884 als privaten Wohnsitz errichtet, war aber nie eingezogen; und eigentlich folgte darauf unter vielen Besitzern nur eine Geschichte des Verfalls – bis das Gebäude mit seinem herrlichen Park 1986 unter Denkmalschutz gestellt und ab 1995 durch die NRW-Stiftung aufwendig renoviert wurde. Wir lassen uns durch die reich geschmückten Räume führen und dürfen auch auf den Nordturm klettern, der einen der schönsten Blicke über Bonn und das Rheintal bietet.

Danach geht es weiter in eins der kleinsten Dörfer hinter den Sieben Bergen, nach Rostingen in den ehemaligen Bauernhof der Familie Wiesgen, in dem heute das Ehepaar Stuckenschmidt wohnt. Ein rustikaler Mittagsimbiss und Getränke warten im Kuhstall (heute Töpferwerkstatt). Anschließend sind alle Teilnehmer unter kundiger Anleitung unseres Mitglieds Kozo Kobayashi zum Bon-Odori eingeladen. Das ist der sehr einfache Rundtanz, der in Japan zum heißen Sommer gehört; wir werden seine Grundbewegungen sicher schnell beherrschen. Wer Yukata oder Happi-Jacken besitzt, sollte sie mitbringen und bei dieser Gelegenheit überziehen. Auch sonst halten Haus und Garten einige Attraktionen bereit.

Das Gelände und die Gebäude der Drachenburg sind nicht ganz „ebenerdig“; es gibt außen und innen einige Treppen, und wer den Nordturm, der aber nicht zur eigentlichen Führung gehört, besteigen will, muß richtig klettern. Diejenigen, die vorsichtshalber auf die Drachenburg verzichten möchten, können daher auch nur den Teil „Rostingen“ wählen. Der Bus wird für sie, wenn nötig, zweimal von Bonn und Godesberg nach Königswinter fahren. Den Zeitplan sehen Sie auf dem Anmeldeblatt.

Die Unkostenbeteiligung, die wir erbitten müssen, beträgt pro Person für die Fahrt mit der Drachenfelsbahn und den Eintritt in die Drachenburg 14 Euro und für die Beköstigung im Rostinger Hof 10 Euro (für Kinder unter 16 die Hälfte, Kleinkinder bis 3 frei). Die Deutsch-Japanische Gesellschaft trägt die Kosten für die Busmiete und die Führung in der Drachenburg.

Wir bitten Sie um **Anmeldung** auf dem beigefügten Anmeldeblatt **bis zum 15. August 2010**. Senden Sie dieses Blatt bitte ausgefüllt an unser Vorstandsmitglied Frau Sybille Hardt, die diesen Ausflug koordinierend betreut, und zwar per Post: Goldregenweg 20, 53757 Sankt Augustin, oder per Fax: 92241-333161, oder per E-Mail: [kj.hardt@web.de](mailto:kj.hardt@web.de). Zur Anmeldung gehört auch, daß Sie die erbetene Unkostenbeteiligung vorab auf unser Konto (s. Briefkopf) mit dem Hinweis „Siebengebirge“ überweisen. Vielen Dank!



Mit dem Auto braucht man von Bonn oder Bad Godesberg etwa 40, von der Drachenfelsbahn in Königswinter etwa 20 Minuten bis nach Rostingen.

**Vortrag mit Lichtbildern und Klangbeispielen von Heinz-Dieter Reese:  
im Haus der Geschichte, Willy Brandt-Allee 14, Bonn, am Di., 19.10.2010, 19.00 h**

**„Die Augenöffnungszeremonie der Großen Buddhastatue im Tōdai-ji“**

Ganz Japan blickt in diesem Jahr mit ungewöhnlichem Interesse nach Nara, das von 710 bis 794 seine erste richtige Hauptstadt war und nun 1300 Jahre alt ist. Mit gewaltigen Mitteln hat man Teile des alten Kaiserpalasts und der Stadtanlage originalgetreu wiedererstehen lassen und bietet dort ein reichhaltiges Kulturprogramm. Der Todai-ji ist das größte buddhistische Tempelbauwerk der Welt. Völlig erhalten ist sein großes Schatzhaus, *Shosoin*, in dem alle die Kunstgegenstände aufbewahrt sind, die ihm zur Weihezeremonie am 9. April 752 geschenkt wurden. Dazu gehören auch die Musikinstrumente und das genaue Protokoll der Feierlichkeiten.

Herr Reese, der sich als Musikwissenschaftler intensiv damit beschäftigt hat, läßt uns mit Bildern und authentischen Tonaufnahmen an dem „Größten Fest aller Zeiten“ (wie es seinerzeit angekündigt worden war) teilnehmen. Er schreibt dazu:

„Aufgrund der Orientierung an den Kulturen des asiatischen Festlandes gelangte eine Fülle sehr unterschiedlicher Musikarten und Musikinstrumente nach Japan, die am Kaiserhof zunächst getrennt nach Herkunft in einzelnen Abteilungen eines staatlichen "Musikamts" verwaltet und von jeweils spezialisierten Musikern und Ensembles gepflegt wurden. Hieraus entstand die höfische *Gagaku*-Musik, die ihrerseits viele jüngere Gattungen der japanischen Musik beeinflusst hat. Auch fand dank intensiver Förderung des Kaisers Shōmu der aus Indien, China und Korea importierte *Shōmyō*-Ritualgesang des Buddhismus landesweite Verbreitung. Dessen eigenartige Singweisen sollten bis ins Nō-Theater oder auch in die mit Laute begleiteten Erzählgattungen fortwirken. Die "Augenöffnungszeremonie" (*kaigenshiki*) der großen Buddhastatue des Tōdai-ji wurde zu einem auch musikalisch spektakulären Fest, bei dem Dutzende von Ensembles die importierte instrumentale und vokale Musik samt Tänzen darboten.“

Heinz-Dieter Reese, M.A., geb. 1952, studierte Musikwissenschaft, Germanistik, Völkerkunde und Japanologie in Köln. Er war wissenschaftlicher Mitarbeiter an verschiedenen Universitäten und ist seit 1994 als Kulturreferent am Japanischen Kulturinstitut Köln (The Japan Foundation). Er ist Verfasser zahlreicher Veröffentlichungen und Hörfunk-Features insbesondere über Musik und Theater in Japan.

**Veranstaltungen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn**

Montag, 2.8.2010, 19.00 Uhr Restaurant Asia Wok Weberstr. 28, Bonn	<b>Seinenkai</b> – Treffen der jüngeren Generation. Information und Anmeldung bei peter.himmelstein@gmail.com; Termine jeweils am 1. und 3. Montag des Monats.
Montag, 16.8.2010, 19.00 Uhr Achtung: Treffpunkt nach Vereinbarung!	<b>Seinenkai</b> Information bei peter.himmelstein@gmail.com
Montag, 30.8.2010, 18.30 Uhr Hotel Residence Kaiserplatz, Bonn	<b>Jukunenkaï</b> – der Stammtisch der reiferen Jahrgänge: Abendessen in gesprächiger, gemütlicher Runde. Anmeldung bei Herrn Altendorf (Tel.: 0228-252884) oder Frau Mönch (Tel.: 0228-345816 oder E-Mail: m-moench@gmx.com). Weitere Termine nach Vereinbarung.
Sonntag, 5.9.2010, 9.00 bis 18.00 Uhr	<b>Sommerausflug ins Siebengebirge.</b> s. besondere Ankündigung
Montag, 6.9.2010, 19.00 Uhr Restaurant Asia Wok	<b>Seinenkai</b> s. oben.
Montag, 20.9.2010, 19.00 Uhr Achtung: Treffpunkt nach Vereinbarung!	<b>Seinenkai</b> Information bei peter.himmelstein@gmail.com
Dienstag, 19.10.2010, 19.00 Uhr Haus der Geschichte Willy Brandt-Allee 14, Bonn	Vortrag von Heinz-Dieter Reese, Köln: <b>Die Augenöffnungszeremonie der großen Buddhastatue im Todai-ji</b> , s. besondere Ankündigung.

## Wolfgang Hadamitzkys Kanji

Diesmal haben wir wegen des ohnehin für den Ausflug ins Siebengebirge zu druckenden Anmeldeblatts etwas mehr Platz. Wir können deshalb eine ganze Serie der schönsten, einfachsten und dazu nützlichen *Kanji* in unsere Auswahlliste aufnehmen: Sie gelten dem Licht und der Zeit und den Elementen, die den Namen der Wochentage zugrunde liegen. Übrigens bedeutet die Großschreibung der Aussprache-Transskription, daß es sich da um die sino-japanische Version des japanischen Worts handelt, während die Kleinschreibung der ur-japanischen Etymologie folgt. Aber beide werden im heutigen Japanischen gleichwertig gebraucht, wenn auch mit Bedeutungsunterschieden. In Wortzusammensetzungen nimmt man nur die sinojapanische Version, weil sie meist kürzer ist. Ist Japanisch nicht eine wunderbar komplizierte Sprache? Bitte genießen Sie aber ganz einfach die Bildchen!

月

**GETSU, tsuki – Mond; Monat; GATSU – Monat**

Das Zeichen stellt den **Mond** dar – ursprünglich eine Mondsichel mit einer vorüberziehenden Wolke davor, letztere angedeutet durch die beiden waagerechten Striche in der Mitte. So wie die Sonne 日 zum Synonym für „Tag“ wurde, steht der Mond 月 auch für das Wort „Monat“ (= Umlaufdauer des Mondes um die Erde).

明

**MEI, a(kari) – Licht, Helligkeit; aka(rui) – hell**

Das Kanji 明 ist ein schönes Beispiel dafür, wie die chinesischen Schrifterfinder aus bereits vorhandenen Zeichen (in diesem Fall 日 und 月) für z.B. abstrakte Begriffe neue Kanji gebildet haben: Wenn Sonne 日 und Mond 月 nebeneinander scheinen, ist es **hell**.

年

**NEN, toshi – Jahr**

So wie der Tag 日 durch die Sonne und der Monat 月 durch den Mond symbolisiert ist, so steht das Jahr für das Wachsen und Reifen: Am Stamm einer Pflanze | mit (drei 三) Zweigen sind über das **Jahr** Früchte gereift – eine hängt schräg am obersten, eine andere steht wie eine Kerze auf dem untersten Zweig.

火

**KA, hi – Feuer**

Merksatz: **Funken** stieben um die **Flamme** 人: **Feuer**.

Komposita: 火曜日 *kayōbi* Dienstag; 9月4日 (火) *kugatsu yokka (ka)* 4.9. (Di).

水

**SUI, mizu – Wasser**

Merksatz: Wo sich die Ufer des **Flusses** 川 verengen, staut sich das **Wasser**.

Kompositum: 水曜日 *suiyōbi* Mittwoch.

木

**BOKU, MOKU, ki – Baum; Holz**

Merksatz: Quer stehender **Ast** 一 und **Stamm** | mit herabhängenden **Zweigen** 人: **Baum**.

Aus **Bäumen** 木 gewonnenes Material: **Holz**.

Komposita: 木曜日 *mokuyōbi* Donnerstag; 三木 *Miki* Familienname.

金

**KIN – Gold; Metall; Geld; kane – Geld**

Merksatz: Die **Menschen** 人 bearbeiten für den **König** 王 Erz, dass die **Funken** 丩 sprühen.

Sie gewinnen daraus **Gold** und anderes **Metall** und prägen **Geldmünzen**.

Komposita: 金曜日 *kin'yōbi* Freitag (früher auch bei uns Zahltag für Wochenlohn);

月・水・金 *ges-sui-kin* Mo, Mi, Fr; 金メダル *kinmedaru* Goldmedaille.

土

**DO, tsuchi – Erde, Boden, Grund**

Merksatz: 10+faches Leben gedeiht auf dieser **Fläche** 一: **Erde, Boden, Grund**.

Komposita: 土曜日 *doyōbi* Samstag; 土木 *doboku* Erde und Holz; Bauarbeiten.

## Verbindliche Anmeldung zum Ausflug der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Bonn ins Siebengebirge am Sonntag, dem 5.9.2010

Bitte bis zum 15. August 2010 übersenden an:

Frau Sybille Hardt,  
Goldregenweg 20  
53757 Sankt Augustin  
Fax.: 02241-333161  
E-Mail: [kj.hardt@web.de](mailto:kj.hardt@web.de)

### Namen aller Teilnehmer:

.....  
.....

---

### Erste Busfahrt zur Talstation der Drachenfelsbahn in Königswinter

09.00 Uhr ..... Personen  
Haltestelle der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg  
(Parkplatzmöglichkeit an der Rigalschen Wiese)  
09.20 Uhr ..... Personen  
Haltestelle Bonn Quantiusstraße, Nähe Poppelsdorfer Allee  
09.30 Uhr ..... Personen  
Blumenrondell am großen Parkplatz der Rheinaue

Abfahrt der Drachenfelsbahn 10.00 Uhr, Fahrtdauer 4 Minuten.

### Zweite Busfahrt zur Talstation der Drachenfelsbahn und weiter nach Rostingen

11.45 Uhr ..... Personen  
Haltestelle der Stadthalle Bonn-Bad Godesberg  
(Parkplatzmöglichkeit an der Rigalschen Wiese)  
12.00 Uhr ..... Personen  
Haltestelle Bonn Quantiusstraße, Nähe Poppelsdorfer Allee  
12.15 Uhr ..... Personen  
Blumenrondell am großen Parkplatz der Rheinaue  
12.45 Uhr Abfahrt von der Talstation der Drachenfelsbahn nach Rostingen  
13.15 Uhr Ankunft in Königswinter-Rostingen, Rostinger Str. 53  
17.15 Uhr **Rückfahrt von Rostingen nach Bonn** (Rheinaue, Quantiusstraße,  
Stadthalle); Ankunft Stadthalle 18.00

---

### Teilnahme ohne Busbenutzung

..... Personen kommen bis 10.00 Uhr mit eigenem PKW zur Talstation der Drachenfelsbahn, nehmen am Programm „Drachenburg“ teil und fahren anschließend mit eigenem PKW nach Königswinter-Rostingen, Rostinger Str. 53.

..... Personen kommen um 13.15 Uhr mit eigenem PKW nach Königswinter-Rostingen, Rostinger Str. 53, und nehmen ausschließlich am Nachmittagsprogramm teil

---

Meinen/unseren Unkostenanteil (pro Person für Drachenfelsbahn und Eintritt Drachenburg = 14 € Mittagsimbiss in Rostingen = 10 € Kleinkinder frei, Kinder bis 16 die Hälfte) habe ich auf das Konto der DJG Bonn (s. Briefkopf) überwiesen.

(Datum, Ort)

(Unterschrift)